

Erfahrungsbericht - Auslandspraktikum im Rahmen der Erasmus+ Mobilität
Klinik Favoriten Mutter-Kind- und Op-Zentrum
Station 33 MuKi/ Zentrum

Während meiner dreijährigen Ausbildung zur Pflegefachmann hatte ich die Möglichkeit, an unserer Schule am Erasmus+ Programm der MHH teilzunehmen.

Aufgrund unzureichender Informationen, die ich während der Informationsveranstaltung zu diesem Projekt an meiner Schule erhalten habe, habe ich leider die von meiner Schule angebotene Anmeldefrist verpasst. Das hatte mich sehr unglücklich gemacht, denn schon lange wollte ich an diesem Projekt teilnehmen und neue Erfahrungen sammeln. Als ich jedoch dachte, ich hätte absolut keine Chance mitzumachen, ergab sich eine neue Chance, die ich nutzte.

Die Vorbereitung der Unterlagen und die Suche nach der Praxisstelle verliefen sehr schnell und problemlos, da mir meine bereits angemeldeten Kollegen geholfen haben.

Nachdem ich eine positive Rückmeldung von der Klinik Favoriten erhalten hatte, machte ich mich auf die Suche nach einer Mietwohnung in Wien. Leider sind die Preise sehr hoch und das hat mich etwas entmutigt. Aber jemand hat mir vorgeschlagen, direkt in der Klinik nachzufragen, ob es dort Zimmer/Wohnungen für Praktiker gibt. Ich war sehr überrascht, als ich eine E-Mail erhielt, in der mir für den gesamten Zeitraum von 4 Wochen ein Einzimmerapartment mit Kochnische und eigenem Bad für nur 130 Euro angeboten wurde.

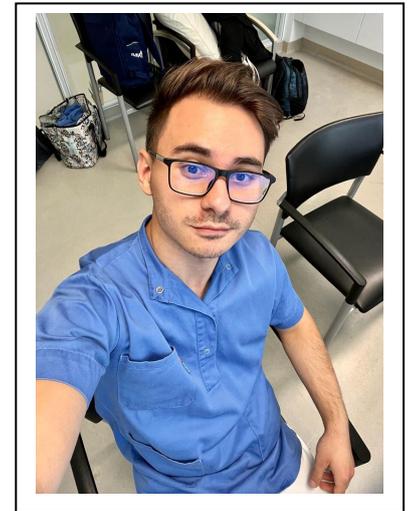
Der erste Praxistag war am 2. Oktober 2023, ich kam jedoch am 29. September an, um mich in der Stadt ein bisschen einleben und die Schlüssel für die Wohnung abholen zu können.

Die ersten Tage habe ich nicht einmal die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt. Da die Wohnung recht zentral lag, habe ich viele Spaziergänge unternommen, um die Stadt zu entdecken. Egal in welche Richtung ich ging, ich staunte immer mehr über die Schönheit der Stadt. Ich habe keine Leidenschaft für Architektur, aber in Wien war ich sprachlos. Wien ist eine wirklich erstaunliche Stadt.

Der erste Tag kam und obwohl ich vor Ungeduld nicht viel geschlafen hatte, stand ich früh auf, um pünktlich zur Arbeit zu kommen, nämlich um 7.30 Uhr. Irgendwie habe ich es geschafft, mich nicht auf dem Krankenhausgrundstück zu verlaufen, obwohl es riesig ist und aus zahlreichen Gebäuden besteht.

Da war ich, bereit und neugierig auf meinen ersten pädiatrischen Einsatztag, auf Station 33 MuKi. Das gesamte Team saß zur Morgenübergabe am Tisch. Ich stellte mich vor und erwähnte, warum ich dort war, und nach dem Ende der Übergabe wurde ich sehr herzlich empfangen. Dort habe ich sehr freundliche, geduldige und sehr gut ausgebildete Fachkräfte kennengelernt. Diese Krankenschwestern haben mir gezeigt, was Professionalität und Teamarbeit bedeutet.

Obwohl es überall Probleme gibt, seien es Missverständnisse unter Kollegen oder der Mangel an Mitarbeitern, kann ich sagen, dass ich bisher in keinem anderen Einsatz ein Team gesehen habe, das alles so gut hinkommt, dass ich diese Dinge fast kaum gemerkt habe. Und das ist für mich von großer Bedeutung.



Mit dem 12-Stunden-Schichtsystem war ich sehr zufrieden. Egal ob ich 8, 10 oder 12 Stunden arbeite, bin ich am Ende der Schicht genauso müde. Aber so konnte ich mich besser um die Patienten kümmern, mehr lernen und war nach 3 Tagen Arbeit sehr froh, den Rest der Woche frei zu haben.

Ich empfand die Arbeit auf dieser Station als sehr herausfordernd und ziemlich schwierig. Dies ist jedoch genau das, was ich mir bei meinem zukünftigen Arbeitsplatz wünsche.

Die Zeit, die ich für diese Station aufgewendet habe, hat mich dazu gebracht, meine Meinung über die Arbeit mit Kindern zu ändern. Nun hätte ich Interesse, in Zukunft auf einer solchen Station zu arbeiten.

Zu den täglichen Aufgaben gehören Kontrollgänge; Messung von Vitalzeichen; Sammlung von Informationen von Eltern, über das, was/wieviel die Babys/Kindern gegessen/getrunken haben; Berechnung, Vorbereitung und Verabreichung von Medikamenten und Infusionen; Gewicht und andere Körpermessungen nehmen; Ärztevisite; Blutabnahmen; Dokumentation, Patientenbeobachtung und viel mehr.

Ich kann sagen, dass ich in diesem Einsatz eine neue Welt entdeckt habe, und ich habe mehr gelernt, als ich erwartet hatte. Es war eine Erfahrung, die ich nie vergessen, und immer schätzen werde.

Natürlich habe ich in meiner Freizeit die Stadt entdeckt, neue Freunde gefunden und das schöne Wetter genossen. Ich blieb sogar noch ein paar Tage länger dort, weil ich gleich danach Urlaub hatte, und dann setzte ich meinen Urlaub in Italien fort.

Ich bin mit der gesamten Erfahrung, die ich in Wien gemacht habe, äußerst zufrieden und würde es wieder tun. Es war eine Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann. Es wäre eine Schande, eine solche Gelegenheit zu verpassen. Nutzt das Erasmus-Programm, entdeckt die Welt, neue Menschen und sammelt tolle Erfahrungen, die euch für immer in Erinnerung bleiben werden!

Und dir Wien, wunderschöne Stadt, bis bald.

